

Ausgelesen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker =
Organo indipendente per logistica = Organ independenta per
logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens**

Band (Jahr): **80 (2007)**

Heft 8

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ZUR SACHE

Military-Look

ITALIEN. — r./FAZ. Was für die Schweizer, ja für die ganze Welt, das «Offiziersmesser» ist, ist für die Italiener Frauen und Männer der «Military-Look». Die italienische Polizei hat kürzlich ihre Modelinie «Polizia» vorgestellt. Die Pullover und Jackets, Hosen und T-Shirts sind verziert mit Logos der Polizei, etwa dem von den Autos bekannten stilisierten Panther. Sie kosten 30 bis 450 Franken und werden in ganz Italien vertrieben – von der Polizei. Man wolle dem Beispiel der Luftwaffe folgen, die schon seit drei Jahren eine eigene Modelinie vertreibt und vor allem bei Jugendlichen grossen Erfolg habe, hiess es in Rom.

Ehregast bei der ersten «Polizia»-Modeschau war die Modeschöpferin Lavinia Biagiotti, Tochter der noch berühmteren Modeschöpferin Laura Biagiotti.

Wir wollen uns nicht ausmalen, was in Sizilien und Neapel los ist, wenn demnächst die halbe Mafia mit Panther-Klamotten unterwegs ist und niemand mehr recht weiss, wer denn nun wirklich eine staatliche Ordnungsmacht ist und wer nicht. Wir malen uns vielmehr aus, wie Gabriele Stehle und Wolfgang Joop Modelnien für die deutschen bewaffneten Kräfte entwerfen, auf dass wir uns in der Freizeit ein bisschen wie SEK-Kämpfer fühlen können – meistens wohl Leute, die sich vor dem Militärdienst drücken und an der eigentlichen Armee und Polizei ansonsten keinen guten Faden lassen. Da ist unser Soldatenmesser noch harmlos...

«Was waren Sie im Militär, Herr Maurer?»



Nationalrat Ueli Maurer suchte mit künftigen Logistik-Offizieren den Dialog und fand von der ersten Minute an aufmerksame und interessierte Absolventen der Log OS 3/07. Fotos: Meinrad Schuler

Nationalrat Ueli Maurer verbrachte einen ganzen Tag lang bei den Aspiranten der Log OS 3/07; aber nicht auf Stimmenfang.

VON MEINRAD A. SCHULER

SAND-SCHÖNBÜHL. «Ich freue mich, wieder einmal einen ganzen Tag im Militär verbringen zu dürfen», schoss es dem SVP-Präsident Ueli Maurer nach dem Entsteigen seines gelben Privatautos aus dem Mund,

und er genoss offensichtlich wieder einmal so richtig Kasernenluft. Und schon gab sich ein ehemaliger Mitstreiter zu erkennen, der ihn zuerst mit Sie ansprach: «Erinnerst du denn dich nicht mehr an unseren gemeinsamen Dienst?». Schon hat es gefunkt. Leider reichte die Zeit nicht aus, um sich über dieses und jenes zu erhalten. Denn auf dem Waffenplatz Sand-Schönbühl wurde der Zürcher Oberländer schon sehlich erwartet.

Erstes Ziel der Aspiranten war es, dem Gast die Logistik und die damit verbundene strenge

Ausbildung aufzuzeigen. Ueli Maurer war ein aufmerksamer und interessierter Zuhörer, stellte Fragen und war beeindruckt über diese Kadernschule: Die Logistik-OS sei eine der anspruchsvollsten Kadernschulen in der Armee.

Ueli Maurer wäre nicht der Ueli Maurer, wenn er nicht auch den Dialog mit den Schülern gesucht hätte. Von der ersten Minute an zog er alle Zuhörer in seinen Bann. Offen und manchmal väterlich gab er bereitwillig über jede Frage Auskunft und wollte dabei auch wissen, wieso sie die Offi-

zierslaufbahn eingeschlagen haben, was die Politik nach ihrer Ansicht alles ändern müsste und liess auch alle seine persönlichen Erfahrungen im Dienst einfließen. Nie kam nur der leiseste Verdacht auf, dass er ebenfalls Werbung in eigener Sache machen würde. «Was waren Sie im Militär, Herr Maurer?», war eine solche Frage aus der Klasse Hofer. Er habe es bis zum Bataillonskommandanten gebracht mit 1500 Dienstadttagen und sei immer noch ein «angefressener Radfahrer». Und schliesslich: Mit Interesse werde er den weiteren Verlauf der Log OS 3/07 im Internet verfolgen.



Schulkommandant Oberst i Gst Daniel Baumgartner begrüsst den prominenten Gast.

Ungeziefer

NAPOLEON. — fh./r. Die Kleiderlaus wurde Napoleon bei seinem Russlandfeldzug zum Verhängnis.

Dazu kam es, weil die Soldaten wahrscheinlich seit Beginn des Russlandfeldzugs sich nicht mehr gewaschen hatten, durch die langen Märsche geschwächt und unterernährt waren und schliesslich auf engstem Raum zusammen leben mussten und somit ideale Voraussetzungen schafften, dass sich die Krankheitserreger schnell verbreiten konnten.

Minenräumer

TAVANNES. — DB/r. Ingenieure aus dem Berner Jura haben ein erstes Exemplar ihrer Minenräummaschine Digger D-2 verkauft. Das gepanzerte Gefährt wird in Sudan eingesetzt.

Beim Digger D-2 handelt es sich um einen weltweit einzigartigen Entminungspanzer. Das ferngesteuerte Fahrzeug wiegt 6,5 Tonnen und 5,2 ist Meter lang. Mit einer Flägeleinheit versehene Ketten graben den Boden rund 20 Zentimeter tief um und bringen die Minen zum explodieren. Das Kettensystem schafft pro Minute rund 1000 Umdrehungen.

Junge Ingenieure aus Tavannes hatten sich vor acht Jahren das Ziel gesetzt, wirkungsvolle und bezahlbare Entminungstechnologien zu entwickeln. Ein Digger D-2 kostet rund 400 000 Franken. Das Projekt ist nicht gewinnorientiert. Ein Team von sieben Festangestellten und rund 20 Freiwilligen arbeitet am einzigartigen Entminungspanzer.

Militärmusik

BERN. — r. In Bern nähern sich die Hochschule der Künste und die Militärmusik in Sachen Ausbildung an. Das Modell soll als Vorbild für die ganze Schweiz dienen. In Bern ist es jetzt so, dass mindestens zwei Mal im Semester die angehenden Dirigenten mit einem Orchester der Armee üben können. Ob sich das Berner Modell wirklich bewähren kann, soll sich dieses Jahr noch zeigen: Gleich drei Musikoffiziere möchten die Aufnahmeprüfung an die Berufsschule der HKB machen.

Ich mache mir die gute Information zur Gewohnheit und wünsche ARMEE-LOGISTIK jeden Monat in meinem Briefkasten. Zuerst zwei Monate gratis. Dann im preiswerten Abonnement:

Für ein Jahr nur Fr. 32.–

Name
Vorname
Adresse
PLZ/Ort

Bitte ausfüllen und in frankiertem Kuvert senden an: ARMEE-LOGISTIK, Abonnementsdienst, Postfach 2840, 6002 Luzern – Fax: 041 240 38 69

Adress- und Gradänderungen

für Mitglieder SFV: Zentrale Mutationsstelle SFV, Postfach, 5036 Oberentfelden, Telefon: 062 723 80 53, E-Mail: mut@fourier.ch

für Mitglieder SOLOG: Zentrale Mutationsstelle SOLOG, Opfikerstrasse 3, 8304 Wallisellen, Telefon: 044 877 47 17, Fax: 044 877 47 48, E-Mail: mut@solog.ch

für Mitglieder VSMK: VSMK-Zentralvorstand, Postfach 761, 3607 Thun 7, E-Mail: marcokeller@swissonline.ch